

Statement der Schülersvertretung des Max-Steenbeck-Gymnasiums zum "Schulstreik"

Nach der Auseinandersetzung in der Schule, möchten wir Stellung zur aktuellen Debatte des "Schulstreiks" beziehen und Einblicke aus der Sicht des Schülersprechers sowie seiner Stellvertreterin geben:

Wir als Schülersvertretung befürworten grundsätzlich Engagement der Schüler in jeder Form. Außerdem finden wir es richtig, dass Schüler sich für ihre eigenen Rechte einsetzen und unterstützen dies auch. Insbesondere politische Beteiligung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Demokratie und besonders junge Menschen sollten sich hiermit auseinandersetzen. Natürlich darf und sollte man für seine Meinung eintreten. An dieser Tatsache besteht für uns keine Frage. Aber wie es sich in einer Demokratie gehört, gibt es auch für solche Diskussionen Grenzen und Regeln. Auch in der Schule gibt es Gesetze und Grenzen, woran die Lehrkräfte und Mitarbeiter sich halten müssen. Jedoch gelten solche auch für uns, die Schüler.

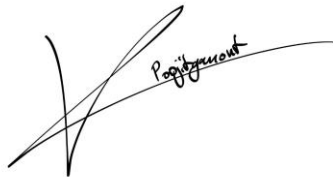
An der aktuellen Situation kritisieren wir nicht die politische Meinung und das Engagement einiger Schüler, sondern die Art und Weise der Meinungsäußerung sowie der Umgang mit lehrenden Beamten. Unter anderem halten wir die Rückseite der Flyer für unangemessen sowie den Ton im Umgang mit unseren Mitmenschen. Dass Sätze wie "Nehmt den Flyer, sonst werdet ihr im Schützengraben landen" fallen, finden wir inakzeptabel. Einerseits ist diese Darstellung nur plakativ und polarisierend, wodurch keine sachliche Diskussion gefördert wird. Andererseits schüren solche Aussagen besonders bei vielen Schülern Angst, was wiederum deren Meinungsfreiheit einschränkt und sie leicht emotional beeinflussbar macht. Besonders Schüler unserer jüngsten Jahrgänge sind sehr verängstigt zu uns gekommen, weshalb wir diesen Umgang umso kritischer finden. Unserer Meinung nach wird die Schule dadurch nicht nur in ihrem Bildungsauftrag eingeschränkt, sondern auch in ihrer Funktion, ein Ort zu sein, an welchem sie sich Schüler sicher und wohl fühlen können.

Genauso polarisierend und plakativ ist die Darstellung der Tatsachen auf Social Media. Wie die Gefühlslage der Schülerschaft oder die aktuelle Situation auf den Instagram-Videos geschildert wird, können wir überhaupt nicht bestätigen. In unserer Funktion als Vertreter der Schülerschaft können wir jedoch feststellen, dass der Großteil der Schüler an dieser Schule sich in ihrer Meinungsfreiheit sowie anderen Grundrechten nicht eingeschränkt fühlen. Diese klar überspitzte, verzerrende Berichterstattung einer kleinen Gruppe über das Stimmungsbild der ganzen Schülerschaft sehen wir kritisch sowie der daraus resultierende, unsachliche Umgang mit unserem Schulleiter. Die kritische Betrachtung einzelner Handlungen der Schulleitung ist absolut legitim und gehört unserer Meinung nach auch zu einer funktionierenden Schulgemeinde dazu, jedoch muss dies auch im demokratischen Sinne sachlich und über Diskussionen

geschehen. Ein Schulleiter muss immer noch für die Einhaltung der Regeln an seiner Schule sorgen, sodass der Bildungsauftrag erfüllt werden kann. Ihn jetzt dafür persönlich anzugreifen und Ihm die Verletzung der Grundrechte vorzuwerfen, ohne die Diskussion über einen Kompromiss gesucht zu haben und nur einseitig sowie übertrieben die Geschehnisse über Social Media in die Öffentlichkeit zu tragen, lehnen wir ganz klar ab und dies widerspricht unserer Meinung nach auch den demokratischen Prinzipien, welche genau die Schule vermitteln soll. Wenn nicht nur Schüler, die anderer Meinung sind oder sich noch gar keine eigene Meinung bilden konnten, eingeschüchtert werden, sondern auch Beamte für die Erfüllung ihrer Pflichten persönlich angegriffen bzw. "zur Verantwortung herangezogen" werden, dann sehen wir hier ein riesiges Problem im Umgang miteinander im Sinne der freiheitlich demokratischen Grundordnung unserer Gesellschaft.

Daher wünschen wir uns als Schülervvertretung einen vorsichtigeren und achtsameren Umgang besonders mit jüngeren Schülern. Denn am Ende sind wir eine Schulgemeinschaft, wo natürlich Probleme auftauchen, jedoch diese auch respektvoll und im Interesse aller gelöst werden müssen.

Cottbus, den 11.10.2026

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Poojitganont' with a stylized flourish.

Visch Poojitganont
Schülersprecher

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Petrova' with a stylized flourish.

Antonia Petrova
stellvertretende Schülersprecherin